

Oh Godt! Oh Godt! Was fir eine Welt is das! Kleine Jungen sin zum Ferdruß geborn, wi di Funkn zum in der Heh flign. Es is iber einer Woche seit ich das Herz gehabt hab in mein Tagbuch zu schreibn. Armes Tagbuch! Du Zeige meines gebrochenen Herzns, zu dir komme ich um Trohst. Auf deine Bletter will ich mein Leid aufschreibn. Es schmerzt mich noch jetz, grad auf den Sessl zu sitzn, aber deinetwegn will ichs zu ertragn suchn.

Es kommt alles fon den Tag her, wo ich den Menschn ihre Fotografihn zurickbrachte. Die Medchen quelln also die Mamma grad, eine Gesellschaft zu gebn un Mamma ferschprach es ihnen enlich, sodas sie sehr lustig wahrn un anfangn die Liste von denen herauszuschreibn, die sie einladn wolltn. Sie wahrn alle drei so ämsig wi Bihnen und ich war ganz braf un saß auf einen Sessl un herte ruig zu weil ich so mid wahr, wi es auf eimal klinglt un nimand andrer hereinkommt als Tante Betsey die in Hoppertown wohnt un uns zweimal in Jar besucht. Meine Schwestern warn ganz außer sich, weil sie wußtn, das sie eine Woche dableibt un bei der Gesellschaft sein wird. Lily machte ein böses Gesicht wi sie es herte.

„Heßliche alte Persohn,“ sagte sie, „immer kommt sie zur ungelegestn Zeit.“

„Sie bleibt sicher hir,“ sagte Elsbett, „wenn sie dafon hert, un wird wider ihr alles grines Seidnkleid tragn mit den gelbn Kopfputz un ihre lila gewirkte Handschuhe.“

